Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 102 (2008)
Heft: 12

Artikel: Dossier Finanzkrise
Autor: Bossart, Rolf
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-390007

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dossier Finanzkrise

mit Beiträgen von
Franz Hohler, Werner Vontobel, Willy Spieler.

: *«In der Krise bricht eine gesellschaftliche Epidemie aus, welche allen früheren Epochen als ein Widersinn erschienen wäre – die Epidemie der Überproduktion», schrieben Marx/Engels im* Kommunistischen Manifest. *Warenüberproduktion in der Warenkrise und Finanzüberproduktion in der Finanzkrise.*

Die staatliche «Hilfe» an die Banken ist eine solche Überproduktion. Und am Beispiel USA sieht man, woher das staatliche Geld kommt und wohin es geht, nämlich von den Banken zu den Banken und von dort zum Beispiel in die Rüstungsindustrie oder auf die privaten Konten der Bankiers, die manchmal im Nebenberuf auch noch Finanz- oder Justizminister sind. Das heisst, nicht der Staat steigt bei den Banken ein, wie mal mit Besorgnis, mal mit Genugtuung behauptet wird, sondern die Banken beim Staat. Mit der Folge, das vorerst der staatliche Spielraum via Schuldendienst mehr und mehr eingeschränkt wird und nicht jener der Banken.

Es ist deshalb traurig zu sehen, dass nur wenige demonstrieren gehen. So waren es am 15. November nur gerade 1000 Leute, die die Gelegenheit ergriffen haben, gegen die Freiheit des Kapitals auf dem Platz der Freiheit des Kapitals zu protestieren. Schade, denn eine grosse Demo auf dem Paradeplatz wäre ein Ereignis gewesen, das der linken Bewegung in der Schweiz über Jahre Flügel verliehen hätte. Wer weiss, ob nicht auch das AHV-Debakel, die wichtigste Niederlage der Linken seit langer Zeit, noch hätte verhindert werden können. Schlechte Zeiten für die Bewegung. Hoffentlich bessere für die Analyse und die Utopie. Nutzen wir wenigstens diese!

Was den Demonstrierenden nicht gelungen ist – die breite Koalition aller kritischen Geister – ist auf der Bühne gelungen. Jung und Alt aus Politik und Kultur traten zusammen auf. Wir drucken den Redebeitrag des Schriftstellers und Kabarettisten Franz Hohler, den er uns freundlicherweise zur Veröffentlichung überlassen hat. *Rolf Bossart*